

PROJEKTANTRAG

ZUM ANTRAG AUF GEWÄHRUNG VON FÖRDERMITTEL
FÜR TOURISTISCHE PROJEKTE IN DER VG LANGENLONSHEIM-STROMBERG



PROJEKTSTECKBRIEF		Datum	14.04.2022
Projektträger	Ortsgemeinde Bretzenheim (Name, Adresse)		
Projekttitle	Historischer Rundweg Bretzenheim		
Projektstart	01.05.2022	Projektende	31.12.2023
Projektleiter/Verfasser	Ortsbürgermeister Olaf Budde Vorname, Name, Adresse		
Projektmitglieder	Hans Schneider, Olaf Budde, Karin Egger, Thomas Hoth, Rainer Partenheimer, Jens Jung, Rainer Lanz-Wagner, Michael Kreuzer		
Projekthalt	Ortsgemeinde Bretzenheim - Grafen, Fürsten & Eremiten Kleiner und großer Rundgang durch die Geschichte Bretzenheims mit Unterstützung durch KuLaDig, welche derzeit in Bretzenheim die Geschichte digitalisiert aufbereitet in www.kuladig.de Neben Informationstafeln an den historischen Gebäuden werden die Besuchern mit einem QR-Code animiert interaktiv zu unterschiedlichen Epochen sich umschauen. <small>(sollte Platz nicht ausreichend sein, bitte Beiblatt verwenden)</small>		
Einschätzung Projekt	<input checked="" type="checkbox"/> Einfaches Projekt	<input type="checkbox"/> Standard Projekt	<input type="checkbox"/> Komplexes Projekt
Projektziel im Sinne der Förderrichtlinie	Geschichte erlebbar machen und in die nächste Generation tragen		
Budget	Kosten gesamt (Angebote beilegen)	6.000,00	€
Beantrage Fördermittel	1.500,00	(max. 1.500 € pro Projekt)	
IBAN	DE		

Handwritten signature in blue ink

Rechtsverbindliche Unterschrift



ORTSGEMEINDE BRETZENHEIM – Grafen, Fürsten & Eremiten

Wir stellen uns vor:

Bretzenheim an der Nahe ist eine Ortsgemeinde im Landkreis Bad Kreuznach. Unser Ort grenzt in nördlicher Richtung direkt an Bad Kreuznach. Bretzenheim hat etwa 2.500 Einwohner und mit Einzelhandel, Kita, Grundschule, Bahnlinie eine sehr gute Infrastruktur.

Unser „sprechendes Wappen“ geht auf ein im Jahre 1418 erstmals verwendetes Gerichtssiegel zurück. Den Brezel haben wir dem Namen des Mönchs Briccus zu verdanken, der aus der Sippe Bret-zo/Brizzo/Britto stammte. Urkundliche Erwähnung fand Bretzenheim erstmalig im Jahr 1057 als der damalige Erzbischof Anno II. von Köln Bretzenheim als Lehen an die Polenkönigin Richeza in Polen übergab. Doch wie Ausgrabungen belegt haben, beginnt bereits 2700 Jahre vor dem Bau der Pyramiden, in der Jungsteinzeit demnach, die Siedlungsgeschichte Bretzenheims.

Die meisten prähistorischen Funde wurden durch unseren Ehrenbürger und Hobbyarchäologen, Hans Schneider, entdeckt und nach den Vorgaben des Römisch-Germanischen Zentralmuseums Mainz behandelt. Seine Funde brachten in Anspielung auf den Eismann in den Ötztaler Alpen auch einen 4500 Jahre alten „**Bretzi**“ in einem Urnengräberfeld zutage. Aber Bretzenheim hat aber absolut noch etwas Einmaliges zu bieten: Das einzige Felsenkloster nördlich der Alpen. In den vergangenen 400 Jahren war Bretzenheim eine begehrte Herrschaft von Grafen und Fürsten. Viele Gebäude aus dieser Zeit belegen dies. Traurigere Berühmtheit erlangte der Ort durch das Gefangenenlager ausgangs des 2. Weltkriegs.

Unser Konzept für die Auswertung mit KuLaDig:

Wir möchten einen Rundgang durch die Geschichte Bretzenheims mithilfe KuLaDig installieren. Wir beabsichtigen an den historischen Liegenschaften eine Infotafel aufzuhängen. Neben lesbaren Informationen und Bildern soll der QR-Code zu KuLaDig den Besucher mithilfe seines internetfähigen Endgeräts durch die Geschichte des Gebäudes führen. In dem einen oder anderen Gebäude können die Besucher sich zusätzlich interaktiv zu unterschiedlichen Epochen „umschauen“. „Die Geschichte in die nächste Generation führen!“ ist ein Konzeptbaustein um in den Prozess der Digitalisierung junge Leute aus dem Dorf zu integrieren, z.B. um die Senioren zu interviewen oder diese zu filmen, wenn sie in den Gebäuden sind und deren Geschichte erklären.

Der Rundweg und seine Stationen:

Wir beginnen an der Kreuzung Gartenstraße/Stephanskapellenweg: ❶ **Altes Schloss** - Von Graf Emich 1589 mit einer Grundfläche von 30 m x 15 m erbaut. Es befindet sich als Ruine im Stephanskapellenweg. Vorhanden sind heute noch Umfassungsmauern aus gebrochenem Buntsandstein. ❷ **Das Amtshaus** in der Großen Straße 12 wurde 1592 für die Amtsleute der Grafen von Falkenstein im Renaissancestil erbaut. Das Gebäude dient seit 1989 wieder als Rathaus und Museum.



ORTSGEMEINDE BRETZENHEIM – Grafen, Fürsten & Eremiten

Beim Anwesen **Falkensteiner Hof ③** in der Große Straße 31 entsprechen noch die Grundmauern der ursprünglichen Ausprägung als ein Hofgut der Grafen zu Daun-Falkenstein. Es entsprach in keiner Weise dem Repräsentationsbedürfnis des neuen Ortsherrn, Emich von Daun-Falkenstein. Er ließ von 1589 bis 1595 in der Mitte des Dorfes ein Schloss bauen, es ist das „Alte Schloss“ in dieser Aufzählung. Die unter Denkmalschutz stehende **Villa Plettenberg-Puricelli ④** aus dem Jahre 1877 in der Große Straße 16 ist als Synonym für eine Reihe von Gebäuden auf diesem Areal des Hof- bzw. Ritterguts Puricelli zu verstehen. Im Jahre 1813 hat es Margarethe Puricelli geb. Utsch, erworben. Zu dem Besitz zählte auch das Jagdschloss von 1895, heutige Wohnsitzlosenhilfe des Diakonischen Werks bei der Eremitage. Bereits auf dem Weg fällt uns das Wahrzeichen Bretzenheims ins Auge: **Der Wasserturm ⑤** Aufgrund des großen Wasserbedarfs auf dem Hofgut der Puricellis und des schleppenden Aufbaus einer kommunalen Wasserversorgung, löste Carl Puricelli das Problem auf seine Art. Er baute 1879 einen achteckigen, vierstöckigen Wasserturm mit Dachterrasse auf sein Grundstück. Das mit einer hohen Mauer umgebene **Schloss Bretzenheim ⑥** wurde von Emich von Daun-Falkenstein ab 1589 erbaut. Auf dem Gelände befindet sich heute im Uhrzeigersinn gesehen: Die 1595 erbaute Kanzlei und Verwaltung, heute als Schloss bezeichnet. Das im 17. Jh. erbaute wuchtige, zweistöckige Velen'sche Schloss hat zudem auch einen tiefen, 360 m² großen Keller. Als drittes Gebäude ist hier die ehemalige Stallung mit Geräteschuppen zu nennen. Der Rundgang führt weiter zum **Disibodenberger Hof ⑦**. Im Jahre 1299 wurde dieses Hofgut erstmals erwähnt. Es war im Besitz des Klosters auf dem Disibodenberg bei Staudernheim. Jedoch brannte es im Jahre 1559 neben einer Reihe von anderen Wohnhäusern und dem Rathaus ab und blieb als Brandruine liegen. Der Wiederaufbau erfolgte 1667. Die historische Besonderheit Bretzenheims ist die in westlicher Richtung gelegene **Felseneremitage ⑧**. Mit Weihung des Altars in der St. Antoniuskirche im Jahre 1043 wurde die Felseneremitage erstmalig bekannt. Belegt ist jedoch, dass Mönche diverser Orden hier ansässig waren und während dieser Zeit Gläubige diesen Ort als Wallfahrtsziel wählten. Insgesamt 23 Eremiten versahen hier ihren Dienst. Der letzte Eremit, Abraham, verstarb 1827 nach 51 Jahren Aufenthalt. Ab 1834 war die Eremitage im Besitz der Fam. Puricelli. Seit 2019 ist sie im Eigentum der Gemeinde. Hier endet unser Rundgang durch das geschichtsträchtige Bretzenheim.

Linktipps: www.bretzenheim.de <https://de.wikipedia.org/wiki/Bretzenheim>

Literatur: „Bretzenheim an der Nahe“ (Hrsg. Ortsgemeinde Bretzenheim, 2015, 450 Seiten). „Die Felseneremitage – Antoniusklause“ (Hrsg. Hans Schneider, 2021, 262 Seiten)

Das Projektteam:

Olaf Budde (Ortsbürgermeister, Kenner der Ortsgeschichte, Ansprechpartner im Projektteam), **Hans Schneider** (Buchautor historische Ortschronik und Schriften, Hobbyarchäologe, Initiative für Kultur- und Heimatpflege, Kenner der Ortsgeschichte), **Karin Egger** (Initiative für Kultur- und Heimatpflege, Kennerin der Eremitage), sowie aktive Helfer **Thomas Hoth, Rainer Partenheimer, Jens Jung, Rainer Lanz-Wagner, Michael Kreuzer**